

Maurice Ravel's Meisterstücke

Mariam Blardone aus der Klasse von Marietta Orlov und David Louie, die in den letzten Jahren mehrere Preise als Pianistin und Harpistin (Klasse von Judi Loman, The Glenn Gould School) gewann, wählte für ihre Aufführung ein Stück von Maurice Ravel (1875-1937) aus. Dieses Werk des Komponisten "Jeux d'eau" wird oft als "Spielendes Wasser" oder "Springbrunnen" übersetzt. Die Klänge des Klaviers waren den Wasserabläufen ähnlich. Maurice Ravel wurde vom Liszts Werk "Les jeux d'eau a la villa d' Este" beeinflusst und komponierte 1901 eines seiner berühmtesten Stücke. Die talentierte Pianistin Mariam Blardone spielte es einmalig virtuos.

Maurice Ravel wurde in Ciboure 1875 geboren und drei Monate später siedelte seine Familie nach Paris über. Sein Vater stammte aus einem Ort nicht weit von Genf und sprach französisch. Seine Mutter war Baskin und sang dem Kind die spanischen Lieder ihrer Heimat. Die spanischen Folklore-motive waren später in den Werken des Komponisten "Rapsodie espagnole," "Tzigane" u.a. zu spüren. 1889 begann er das Studium am Pariser Konservatorium. Seinem Lehrer Gabriel Faure widmete er sein Stück "Berceuse sur le nom de Gabriel Faure" für Violine und Klavier. Das Werk "Suite für Klavier" war 1917 fertig und wurde zum Grabmal für seine im Ersten Weltkrieg gefallenen Kameraden. Er widmete es Francois Couperin, dem berühmten Cembalisten des 18. Jahrhunderts. Im Auftrag von Paul Wittgenstein (1887-1961) entstand ein "Klavierkonzert für die linke Hand." Der Pianist Wittgenstein, der aus einer der reichsten Familien in Österreich stammte, verlor den rechten Arm während des Ersten Weltkrieges. Es gelang Maurice Ravel eine Komposition zu schaffen, die so klang, als ob sie mit zwei Pianisten Händen gespielt wurde. Die Uraufführung fand 1932 statt.

Maurice Ravel war ein Perfektionist und arbeitete ständig an der Verbesserung seiner Musikstücke. Der französische Schriftsteller Romain Rolland (1866-1944) schrieb über den "unvergleichlichen Glanz" und die klare Musiksprache Ravels Werke. Maurice Ravel versuchte den Rompreis fünfmal zu gewinnen und war enttäuscht, weil seine Kompositionen abge-



lehnt wurden. Später wurden sie nie aufgeführt. Der Schweizer Dirigent Walter Riethman hat diese Ravels Werke in den Archiven gefunden und mit dem Gemischten Chor Basel (heute Cantus Basel) und dem Orchester Collegium Cantorum einstudiert. Die Aufführung der längst verlorenen Maurice Ravels Musikstücke fand 1997 statt. Dank diesem Chor wurden die verschwundenen Kompositionen wiederentdeckt.

1928 schuf Maurice Ravel sein Meisterwerk "Bolero," das ihn unsterblich machte und auch heute zu den meist gespielten Musikstücken gehört. Im gleichen Jahr unternahm er eine Reise nach USA und besuchte auch Kanada. Jean Eichenoz erzählte darüber in seinem Roman "Ravel." Der Komponist besuchte viele Städte: Boston, Chicago, New York, San Francisco, Buffalo u.v.a. mit seinen Konzerten und Vorlesungen. Diese Reise war ein Erfolg. 1933 musste er seine Konzerttätigkeit wegen der Krankheit beenden und setzte seine Arbeit als Komponist weiter. Er starb am 28. Dezember 1937 in Paris. Nach der Initiative seines Bruders Eduard entstand später "Maurice Ravel Foundation," die das musikalische Erbe des Komponisten aufbewahrt.



Galina Vakhromova

«Großartigster Klavierspieler der Welt»: Keith Jarrett wird 75

Von Christina Horsten, dpa

Am Klavier wird Keith Jarrett zum Magier, ob mit frei improvisiertem Jazz oder klassischer Musik. Der Pianist wird zu den besten Musikern der Welt gezählt. Jetzt wird Jarrett 75 Jahre alt - und gibt Zugaben.



US-Pianist Keith Jarrett. Am 08.05.2020 feiert der Jazz-Pianist seinen 75. Geburtstag.

Foto: Bruno Bebert/EPA/dpa

New York (dpa) - Wenn Keith Jarrett an sein «Köln Concert» zurückdenkt, dann kommen ihm erstmal negative Erinnerungen. «Ich denke an das schlechte italienische Essen, das mir serviert wurde, bevor ich anfangen sollte zu spielen», erzählte der Pianist dem US-Radiosender NPR. «Ich denke daran, dass sie das falsche Klavier gemietet hatten.» Es habe «schrecklich» geklungen, und beinahe sei das frei improvisierte Konzert nicht aufgenommen worden. Aber dann klappte es doch, und danach habe er sich die Aufnahme gemeinsam mit seinem Produzenten Manfred Eicher im Auto auf Kassette angehört. «Und wir haben uns angeschaut und gesagt: „Oh Mann. Das müssen wir

veröffentlichen.»

Inzwischen ist «The Köln Concert» von 1975 längst legendär und mit mehr als 3,5 Millionen verkauften Kopien das erfolgreichste Soloalbum der Jazz-Geschichte. Es machte Jarrett, der am Freitag (8. Mai) 75 Jahre alt wird, weltberühmt - und ist doch nur ein kleiner Teil seines umfassenden Werkes, das immer noch wächst und wächst. Der Pianovirtuose begeistert sein Publikum mit der Interpretation klassischer Komponisten ebenso wie mit seinen Jazz-Interpretationen. Solo ist Jarrett ein Meister - aber auch mit seinem Trio, zu dem Bassist Gary Peacock und Schlagzeuger Jack DeJohnette zählen, feierte er große Erfolge.

«Mit seinen wunderschönen Melodien, seiner konsistenten Qualität in verschiedenen Stilen und dem Reichtum seiner Veröffentlichungen ist Jarrett so viel mehr als nur der beste Klavierspieler der Welt», schwärmte jüngst der britische «Guardian». «Er ist auch der großartigste lebende Musiker.»

«Wofür ich bezahlt werde, ist in die Tiefe zu gehen», sagte Jarrett einmal der «New York Times». «Wie im Tauchanzug mit Maske, tief und immer tiefer.» Ein gutes Publikum lasse sich von ihm mitziehen, «wird Teil meiner Musik». Unruhe unter seinen Zuhörern, ein Husten, Handy oder Blitzlicht aber bringen ihn aus der Fassung. Dann rastet er auch mal aus, droht, das Konzert abzubrechen, flucht und maßregelt.

Stimmt aber die «emotionale Farbe» in einer Konzerthalle, «ist das Publikum bereit, mir zu folgen, ganz gleich, durch welchen Prozess ich gehe», kennen seine Kreativität und Fantasie keine Grenzen. Dann improvisiert er vom ersten Anschlag bis zum Applaus, manchmal ohne ein einziges Mal auszusetzen. Da sich Jarrett in seinen Improvisationen nie wiederholt, ist jedes Konzert ein neues Werk.

Geboren wurde Jarrett 1945 als ältester von fünf Söhnen in eine streng religiöse Familie im US-Bundesstaat Pennsylvania hinein. Schon als kleines Kind bekam er Klavierunterricht, mit sieben Jahren gab er sein erstes Konzert, mit zwölf ging er auf Tourneen, 17-jährig füllte er ein Abendprogramm ausschließlich mit eigenen Kompositionen, und schon bald spielte er mit Stars wie Charlie Haden und Miles Davis.

Seit Jahrzehnten prägt Jarrett die Szene und gehört zu den erfolgreichsten Musikern der Welt. In den 90er Jahren musste sich der vielfach preisgekrönte Pianist eine Auszeit nehmen, litt unter chronischer Erschöpfung und konnte nicht mehr spielen. Als die Kraft langsam zurückkehrte, musste er seine Virtuosität neu erlernen. «Alles war anders. Ich habe Musik und ihre Bedeutung anders empfunden.» Inzwischen legt Jarrett, der zum dritten Mal verheiratet ist und zwei Söhne hat, mehr Pausen ein, um sich zu Hause auf seiner Farm in der 2000-Seelen-Gemeinde Oxford in New Jersey zu erholen.

«New York Times» bekommt Pulitzer-Preis für Russland-Berichte

New York (dpa) - Die «New York Times» hat den renommierten Pulitzer-Preis für ihre Russland-Berichterstattung erhalten. Die US-Zeitung habe über «eine Reihe packender Geschichten mit großem Risiko» berichtet und damit das aggressive Vorgehen von Russlands Präsident Wladimir Putin enthüllt, erklärte die Jury ihre Entscheidung am Montag in New York. Weitere Preise gingen an die «Anchorage Daily News» und die Recherche-Plattform «ProPublica»

für ihre Geschichten zu Dörfern ohne ausreichenden Polizeischutz in Alaska sowie an Brian Rosenthal, ebenfalls für die «New York Times», für seine Investigativ-Recherche zu Taxifahrern in New York.

Die Gewinner der Pulitzer-Preise wurden zum 104. Mal bekanntgegeben. Aufgrund der Corona-Krise war die eigentlich für den 20. April geplante Veranstaltung zuvor um zwei Wochen verschoben worden. Den Jury-Mitgliedern - teils

selbst Journalisten, die derzeit über die Pandemie berichten - sollte so mehr Zeit zur Beurteilung der Finalisten gegeben werden.

14 der 21 Kategorien der Pulitzer-Preise sind journalistischen Arbeiten vorbehalten, von investigativen Geschichten über Fotos bis zu Karikaturen. Die Auszeichnung wird aber auch für Literatur sowie für Musik und Theater vergeben. Die Preisträger bestimmt eine Jury, die an der New Yorker Columbia-Universität angesiedelt ist.



ROLL SHUTTERS
FOR SECURITY • COMFORT
ENERGY EFFICIENCY • ELEGANCE

WINDOWS
INSTALLATION OF ANY STYLE,
INCL. CASEMENT • TILT/TURN
GERMAN ENGINEERED

SINCE 1982



ROLLEX ROLL SHUTTERS LTD. 905-847-7480 • 647-892-7480

Serving from Niagara Falls to Ottawa to Northern Ontario. No job too big or too small. Commercial • Residential • Cottages